Projektergebnisse

Bestandssituation:
Der Halsbandschnäpper ist in Bayern seltener Brutvogel mit Verbreitungsschwerpunkt in den nordwestbayerischen Altbuchen- und Eichenwäldern. Sein Brutgebiet ist begrenzt auf alte naturnahe und seltene Waldbestände im Hochspessart (Mittel-, Hutewälder) und wenige isolierte Kleinansiedlungen in alten Streuobstbeständen und Laubwaldinseln der Fränkischen Platte.

Gefährdung:
Zu den Gefährdungsursachen zählen der Verlust alter, struktur- und totholzreicher Laub- und Auwälder mit genügend geeigneten Baumhöhlen und -Spalten. In der Roten Liste (RL) der Brutvögel Deutschlands steht der Halsbandschnäpper auf Liste 1 (stark gefährdet), in der RL Bayerns auf der Vorwarnliste.

Schutzziele:
Der Lebensraum des Halsbandschnäppers ist bis in die heutigen Tage auf einen winzigen Flächenteil vom Menschen geschrumpft worden. Er hat nur diesen Lebensraum. Langfristig ist sein Vorkommen in Bayern nur durch den konsequenten Schutz der Restbestände alter Laubwälder und die Bereitstellung ungenutzter Altholzinseln zu erhalten.
Wir in Nordbayern haben hierfür die Verpflichtung. Ein regelmäßiges Monitoring in den Verbreitungsgebieten ist notwendig, um ggf. negativen Bestandsveränderungen rechtzeitig mittels regionaler Schutzmaßnahmen gezielt entgegen wirken zu können.

Foto: Brönner

Kontakt

Der Schutz und die Beobachtung unserer heimischen Artenvielfalt ist den Aktiven und Mitgliedern der LBV Kreisgruppe Main-Spessart ein großes Anliegen.

Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit oder unseren Aktivitäten in der LBV Kreisgruppe haben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Für weitere Fragen und Beratungen stehen wir gerne zur Verfügung.

LBV Kreisgruppe Main-Spessart
Hartwig Brönner
Fischergasse 12
97816 Lohr am Main

Telefon: 0172 / 4341489
E-Mail: lbv-msp@gmx.de

LBV Geschäftsstelle Veitshöchheim
Marc Sitkewitz
Mainlände 8
97209 Veitshöchheim

Telefon: 0931 / 45 26 50 47
Telefax: 0931 / 45 26 50 49
E-Mail: m-sitkewitz@lbv.de
www.lbv.de

© LBV
Fotos: H. Brönner, Fr. Derer, H.Tuschl

Schutzprojekt Halsbandschnäpper – Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. LBV-Kreisgruppe Main-Spessart

Halsbandschnäpper

(Ficedula albicollis)

Foto: Derer

Erfassung der Brutbestände im Hochspessart und auf der Mainfränkischen Platte im Landkreis Main-Spessart und angrenzenden Landkreisen.

Ermittlung der Biotop- und Lebensraumansprüche zur Sicherung der Nordbayerischen Vorkommen

gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale

Der **Halsbandschnäpper** besiedelt v.a. alte, lichte, totholzreiche, mesophile Laubwälder.
Der Verbreitungsschwerpunkt in Nordbayern liegt in den Eichen- und Buchenwäldern Unterfrankens, im Hochspessart, in höhlenreichen Laubwaldinseln auf der Mainfränkischen Platte, im Oberen Steigerwald und Steigerwaldvorland.
Er brütet in Nordbayern aber auch in extensiv bewirtschafteten, alten Obstkulturen, vorzugsweise in warmen Lagen.
Der Halsbandschnäpper ist eine Charakterart ursprünglicher Buchen- und Eichenwälder.
Er ernährt sich fast ausschließlich tierisch und jagt seine Beute im Flug von Ansitzwarten aus (Äste in der Baumkrone, stehendes oder liegendes Totholz). Die Beute besteht hauptsächlich aus Fluginsekten, vorwiegend aus Zwei- und Hautflüglern, Schmetterlingen und Käfern.
Für die Jungenaufzucht spielen vor allem Schmetterlingsraupen eine wichtige Rolle.

Zum **Schutz des Halsbandschnäppers** dient die Sicherung großflächiger Altholzbestände in Laub- und Auwäldern mit einer Vielzahl an Höhlenbäumen und stehendem und liegendem Totholz. In höhlenarmen Streuobstbeständen mit Halsbandschnäppervorkommen kann ein zusätzliches Nistkastenangebot den Erhalt dieser gefährdeten Art fördern.

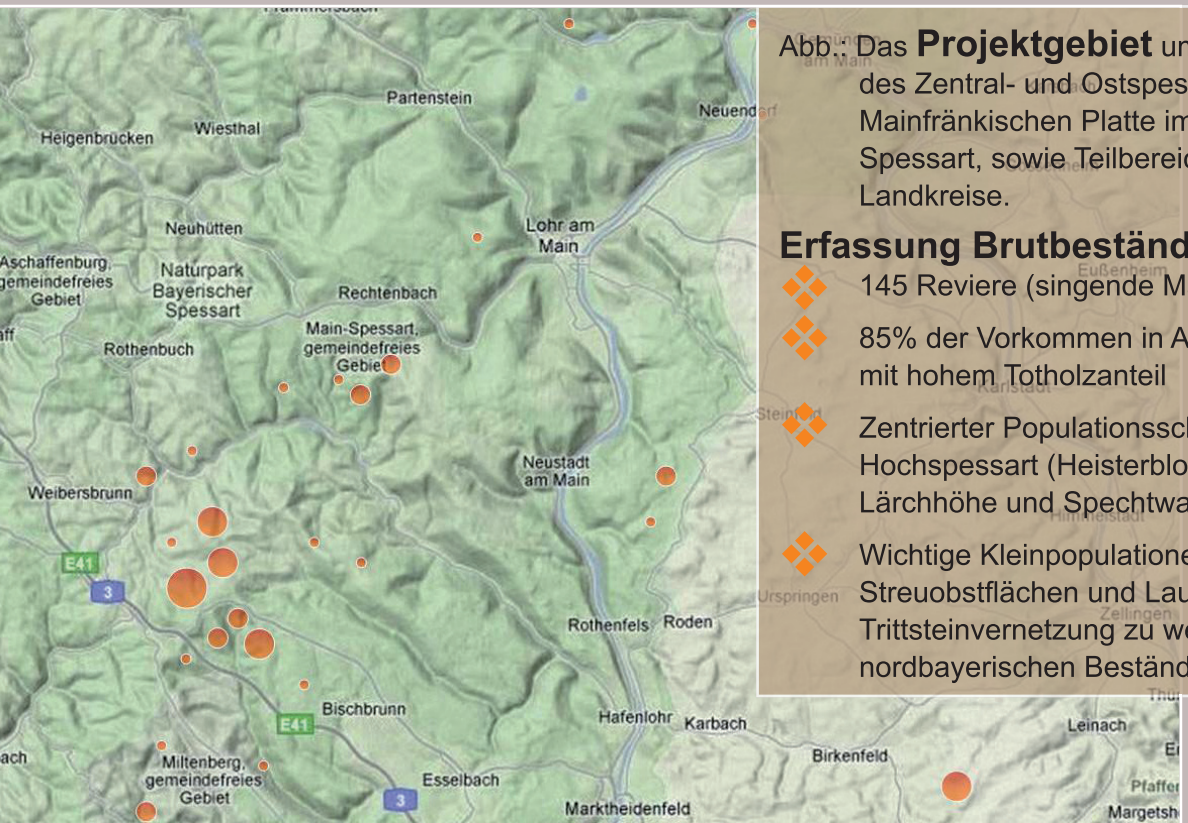

Abb.: Das **Projektgebiet** umfasst große Teile des Zentral- und Ostspessarts und der Mainfränkischen Platte im Landkreis Main-Spessart, sowie Teilbereiche angrenzender Landkreise.

Erfassung Brutbestände:

- 145 Reviere (singende Männchen)
- 85% der Vorkommen in Altwaldbeständen mit hohem Totholzanteil
- Zentrierter Populationsschwerpunkt im Hochspessart (Heisterblock, Eichhall, Lärchhöhe und Spechtwald)
- Wichtige Kleinpopulationen in alten Streuobstflächen und Laubwaldinseln-Trittsteinvernetzung zu weiteren nordbayerischen Beständen im Steigerwald

Foto: Tuschl